

Seniorennetzwerk: „Die Ernte ist eingefahren“

Ende nach dreijähriger Arbeit – Lob für viele erfolgreiche Aktionen

Altötting. Die Ära „Seniorennetzwerk“ (SNW) geht nach dreijähriger Arbeit zu Ende, die letzte Ernte ist eingefahren. Dies wurde bei der Veranstaltung am Montag im Saal des Altenheims St. Klara mehrfach bedauert. Dass der letzte Vorhang Ende Oktober fällt, ist mit dem abgelaufenen Zeitlimit verbunden. „Ich sehe das Ende des SNW mit einem lachenden, aber auch weinenden Auge“, bemerkte Oskar Hecht, Heimleiter von St. Klara. Mit dem lachenden, weil in den letzten Jahren sehr viel geleistet worden sei; mit dem weinenden, weil das Zeitlimit viel zu schnell verstrichen sei. Man habe einen sehr guten Kontakt zum SNW gepflegt, dessen Büroräume im Altenheim integriert waren. „Ich sehe heute in sehr viele traurige Gesichter“ sagte Bürgermeister Herbert Hofauer.

Vor drei Jahren habe der damalige Heimleiter Dr. Erich Lösch begonnen, dieses sinnvolle Projekt aufzubauen. Es galt dabei verschiedene Themen aufzugreifen und in einer Stadt umzusetzen. So sei eine Plattform für soziale Projekte entstanden sowie, unter aktiver Beteiligung älterer Bürger, stadtteilorientierte Plattformen. Das SNW sei als Vorsorge anzusehen, „es war eine sehr gute Ernte, die in dieser Zeit eingefahren wurde.“

Die „gute Seele“ des SNW, Karin Ebersperger, zeigte in ihrer Prä-



Blumen als Dankeschön: (v.l.) Seniorenreferentin Christl Unterstaller, Carmen Rößler (Seniorennetzwerk), Sabine Wenng, Bürgermeister Herbert Hofauer, Karin Ebersperger (SNW) und Oskar Hecht, Heimleiter des Seniorenzentrums St. Klara.
– Foto: Keil

sentation die bisher geleistete Arbeit auf. Viele Bürger, auch ein großer Teil junger Leute, sei in das ehrenamtliche Engagement eingestiegen, welche der älteren Generation das Bedienen eines Computers erklärten oder unter dem Motto: „Fit mit dem Handy“, den Umgang mit diesem erklärten. Es wurde auch das „Montagskino“ eingeführt. Hierbei konnte sich die ältere Generation zurückversetzen in längst vergangene Zeiten mit

den Filmen „Casablanca“ oder „Die Feuerzangenbowle“.

Aber auch für die jüngere Generation hatte das SNW immer ein offenes Ohr. So gab es zum Beispiel Lesepaten in Kindergärten und Schulen. Hierbei lag das Augenmerk darauf, in den Kindern die Begeisterung für Bücher und das Lesen zu wecken. Als „sehr gut angenommen“ bezeichnete Ebersperger die im Mehrgenerationenhaus (MGH) angebotenen Refera-

te über gesundheitsrelevante Themen sowie die Tanznachmittage, die auch weiterhin im MGH stattfinden. Allerdings konnten nicht alle geplanten und vorgeschlagenen Projekte realisiert werden, wie etwa der Apothekendienst für ältere Bürger am Wochenende. Auch die Vorführungen des Montagskinos im Saal des Marienwerkes mussten wegen technischer Defekte eingestellt werden.

„Karin Ebersperger wird uns sehr fehlen“, bedauerte die Leiterin des MGH, Beate Berndl, und betonte, dass die bisherigen Projekte definitiv weitergeführt werden. Im MGH gebe es Lesepaten, Seniorentanz und das Ehrenamt mit Kindern. Der Seniorenbeirat der Stadt Altötting unter der Leitung von Christl Unterstaller übernimmt die Gesundheitsvorträge, veröffentlicht Dauerangebote sowie den halbjährigen Seniorenwegweiser.

Bürgermeister Herbert Hofauer bedankte sich bei den Damen mit Blumen und bei Rainer Steinbrecher, „einem sehr zuverlässigen Ansprechpartner der Stadt mit dem SNW“, mit einem „guten Tropfen“. Eine vergnügliche halbe Stunde präsentierten die Akteure vom Improvisationstheater „Stadt, Land, Info“ aus München ihr Können. Die Besucher wurden in das Geschehen miteingebunden und dankten den Theaterspielern mit viel Applaus.
– jok